

in ein System eingebunden seien, zudem keinerlei rituelle Aspekte dieses „Lehnswesens“ nachweisbar seien. „Woher kommt das Lehnrecht des Sachsenspiegels?“, fragt Heiner Lück (239–268) und kann in der Folge das Verhältnis zum Landrecht genauer bestimmen – das Lehnrecht ist wohl älter –, konstatiert die deutlichere Strukturierung sowie belehrende Form des Lehnrechts. Zwar findet sich, so die Analyse Steffen Patzolds (269–306), in der Historiographie des 12. und 13. Jh. ein gemeinsames lehnrechtliches Vokabular, doch werden damit regional sehr unterschiedliche Phänomene, nicht selten wirtschaftliche Praktiken bezeichnet; eine Rolle bei der Verbreitung lehnrechtlicher Vorstellungen nördlich der Alpen könnten hierbei aufgrund ihrer Verbindungen nach Italien die politischen Eliten gespielt haben. Die Ergebnisse Kurt Andermanns zum territorialen Lehnswesen (307–336) ergänzen das bisherige Bild stimmig: Auch hier kommen entsprechende Rechtsgeschäfte zwar seit der Mitte des 12. Jh. und vor allem in geistlichen Kontexten, aber zunächst am Rand vor; Mitte des 13. Jh. wiederum ist ein großer Anstieg der Zahl der Belege zu verzeichnen. Abschließend fasst Oliver Auge (337–355) die Ergebnisse des Sammelbands zusammen, weist insbesondere auf die sich aus der Dekonstruktion des bisherigen Bilds vom Lehnswesen ergebenden Brüche, jedoch auch durch die Beiträge eröffneten neuen Zugänge zum Thema hin.

Rüdiger Lorenz

Simonetta Cavaciocchi (a cura di), *Le interazioni fra economia e ambiente biologico nell'Europa preindustriale, secc. XIII-XVIII*. Atti della „Quarantunesima Settimana di Studi“, 26–30 aprile 2009/*Economic and biological interactions in pre-industrial Europe from the 13th to the 18th centuries*, Firenze (Firenze University Press) 2010 (Fondazione Istituto Internazionale di Storia Economica „F. Datini“ Prato: Serie II: Atti delle „Settimane di Studi“ ed altri Convegni 41), IX, 628 S., Abb., ISBN 978-88-8453-585-6, € 55.

Die Konferenzen der Datini-Stiftung in Prato gehören seit langem zu den interessantesten Terminen für vormoderne Wirtschaftsgeschichte im weiteren Sinn, und auch die vorliegenden Tagungsakten enttäuschen den Leser nicht. Mit dem Fokus auf Interaktionen zwischen Biologie und Ökonomie im vormodernen Europa öffnet sich die Wirtschaftsgeschichte hin zu umwelt- und klimahistorischen Studien, ohne für Stadt- und Bevölkerungsgeschichte irrelevant zu werden. Der Band besticht durch eine wohl gewählte Mischung aus auch regional begrenzten Fallstudien und länderübergreifenden sowie thematisch oder chronologisch weitgespannten Analysen. Es ist an dieser Stelle nicht möglich, einen jeden der 33 Autoren – eine gelungene Mischung von etablierten Forschern und Nachwuchs – und ihre Texte auch nur mit Namen zu nennen. Entsprechend können im Folgenden auch nur einige wenige Beiträge herausgegriffen werden: Bruce Campbell (S. 13–32) bettet in seinem Beitrag die wohl bekannte Krise des 14. Jh. mit dem Höhepunkt der Schwarzen Pest 1348 ff. in fundamentale klimatische Veränderungen seit 1300 ein, die man mit dem Über-

gang vom Mittelalterlichen Klimaoptimum zur Kleinen Eiszeit gleichsetzen kann. Ihm gelingt dabei eine beeindruckende Verknüpfung naturwissenschaftlicher, v. a. dendrochronologischer Befunde mit wirtschaftshistorischen Daten. Samuel Cohn wendet sich in seinem Text (S. 33–56) erneut gegen die Identifizierung des Schwarzen Todes mit der durch *Yersinia Pestis* ausgelösten Krankheit, argumentiert diesmal aber in einem frühneuzeitlichen Rahmen mit Bezug auf die veränderten Beschreibungen der Pest in einschlägigen Traktaten. Richard Hoffmann (S. 137–164) untersucht, dabei Mittelalter und Frühe Neuzeit überbrückend, biologische Gefahren wie Malaria, aber auch Ernteschädlinge und fragt nach ihrem Einfluss auf die menschlichen Ökonomien; im Gegenzug verweist er auf die Ausrottung einiger Pelztierarten im mittelalterlichen Europa sowie die nachweisbare Überfischung fließender Gewässer und macht so die langfristige Interaktion zwischen Wirtschaft und Umwelt deutlich, während er die Bedeutung einzelner Extremereignisse geringer veranschlagt. Philip Slavin (S. 165–179) zeigt anschaulich, wie – günstige Überlieferungslage vorausgesetzt – ein scheinbar randständiges Thema wie die große Rinderpest 1319–1322 in England in einen sehr viel breiterem Kontext gesetzt werden kann und so einen substantiellen Beitrag zur Erklärung der Hungerkrisen in der ersten Hälfte des 14. Jh. liefert. Fast schon kontrafaktische Geschichte, aber doch anregend ist die These Torkhild Kjærgaards (S. 269–275) zur unterbliebenen Besiedlung Nordamerikas durch die Skandinavier aufgrund der Schwarzen Pest von 1348; sie fordert nachdrücklich, auch bekannte Befunde in andere Zusammenhänge zu rücken. Besonders nützlich ist die heute nicht mehr oft gepflegte Tradition, auch Diskussionsbeiträge wie den die Konferenz abschließenden Roundtable sowie die vorhergehenden sechs Kommentare mit abzdrukken (S. 593–612). Sie ermöglichen eine sinnvolle Einbettung der Beiträge in den Forschungskontext und können darüber hinaus Anregungen für weitere Forschung geben. So fordert Bruce Campbell zu Recht, dass Mikrostudien entscheidend sind, um Generalthesen auf ihre Validität zu überprüfen (S. 610). Soweit ein einzelner Sammelband dies leisten kann, ist dies dem vorliegenden Werk gelungen; darüber hinaus weist er den Weg für weitere Studien, die genau die eingeforderte Vertiefung leisten können.

Martin Bauch

„Inter graecos latinissimus, inter latinos graecissimus“. Bessarion zwischen den Kulturen, hg. von Claudia Märkl, Christian Kaiser und Thomas Ricklin, Berlin-Boston (De Gruyter) 2013 (Pluralisierung & Autorität 39), XX, 477 S., Abb., ISBN 978-3-11-028265-8, € 119,95.

Die panegyrische Charakterisierung Bessarions durch Lorenzo Valla legt nahe, in seiner Person ein Musterbeispiel kultureller Integration zu sehen. Dieser Frage ging im Juli 2011 ein wissenschaftlicher Kongress des Sonderforschungsbereichs „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit (15.–17. Jh.)“ nach, dessen Beiträge nun veröffentlicht vorliegen. Die ersten vier Beiträge beleuchten wichtige Stationen in der